Ausgabe 4/2025

9 AUF DEM WEG

Informationen
des Pfarrverbandes
Pulkautal

© Foto: Grafik&Ton/Reinhard Srb

GOTT SEI DANK

Diakon DI Reinhard Schachhuber

Seite 3

Noch einmal Paulus

10

Die Pfarrverbandsreise 2026 folgt wieder den Spuren des Apostels Paulus – diesmal auf Zypern.

Himmlische Klänge

13

Die Kirchenchöre unseres Pfarrverbandes planen ein gemeinsames Projekt.

Seelsorge mit Plan

24

Es war ein Stück Arbeit: Das Pastoralkonzept für das Pulkautal ist fertig.

Inhalt

9 AUF DEM WEG

Oktober – Dezember 2025

3 **Coverstory**
5 Bibelschatz
6 **Taufen und Begräbnisse**
8 Termine
9 **Glaubenslexikon**
12 Weltmissions-Sonntag
14 **Gottesdienstordnung**
18 Interviews
20 **Glaubensinhalte**
22 Bildersprache
24 **Seelsorge**
26 Kinderseite
28 **Adressen und Kontakte**

www.pulkautal-pfarren.at

Wichtige Termine für unser nächstes Magazin:
Redaktionsschluss: 15. 12. 25
Buchungsschluss: 22. 12. 25
Druckunterlagenschluss: 02. 02. 26
Erscheinungstermin: 17. 01. 26
Für unaufgefordert eingsandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Impressum

(gemäß § 24 Mediengesetz)

Medieninhaber: P. Placidus Leeb OSB
Herausgeber und Redaktion: Pfarrverband Pulkautal, Laaer Straße 17, 2054 Haugsdorf.
Layout und Grafik: Grafik&Ton, Reinhard Srb, 3464 Hausleiten, grafikundton@aon.at
Fotos: Coverfoto: Reinhard Srb / Falls nicht anders angegeben, sind alle Fotos im Heft beigestellt.
Hersteller: Druckerei Bösmüller / Stockerau
Projektleitung: Diakon DI Reinhard Schachhuber (Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit)
Erscheinungsort: 2054 Haugsdorf

Offenlegung: (gemäß § 25 Mediengesetz): Inhaber: Pfarrverband Pulkautal (Alleininhaber), Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes Pulkautal

von Diakon
DI Reinhard Schachhuber

„Gott sei Dank" – das sagen wir oft schnell dahin, wenn etwas gut ausgegangen ist, also etwa ein Sturz ohne Verletzung, ein Gewitter, das vorbeigezogen ist oder ein Kind, das wohlbehalten von der Reise zurückkehrt. Es ist ein Satz, der uns fast automatisch über die Lippen kommt. Doch was steckt dahinter? Ist es ein bloßer Reflex oder eine Redewendung? Oder ist es mehr – ein Hinweis auf eine tiefere Haltung, die unser Leben und unseren Glauben prägen kann?

GOTT SEI DANK!

Dankbarkeit im Alltag

„Danke" – es sind nur fünf Buchstaben, und doch öffnen sie Türen, wärmen Herzen und verändern Beziehungen. Wir sagen es an der Supermarktkassa, für eine geliehene Leiter oder für ein Häferl Kaffee. Aber bedanken wir uns auch, wenn uns jemand zuhört oder Zeit schenkt? Oft vergessen wir das gerade bei Dingen, die längst selbstverständlich wirken.

Früher galt „Bitte und Danke" als Grundregel der Kinderstube. Heute klingt es manchmal nur noch wie eine Floskel – ein „Danke" an der Kassa, freundlich hingehaucht, aber ohne Blickkontakt. Ein echtes Dankeschön aber ist mehr als Höflichkeit: Es ist Anerkennung, schafft Beziehung und trägt ein Stück Demut in sich. Und es schmerzt, wenn es fehlt. Wer jahrelang kocht, organisiert oder sorgt und nie ein Dankeswort hört, spürt irgendwann den Mangel.

Interessant ist auch der sprachliche Blick: „Merci" (französisch) geht auf „merces" zurück – „Gnade, Geschenk". „Grazie" (italienisch) hat denselben Ursprung. Das englische Wort „thank" hängt mit „think" zusammen – „jemanden bedenken". Und auch im Deutschen steckt im „Dank" ein „Andenken". Überall klingt an: Dank hat mit Geschenk und Gnade zu tun.

Das zeigt: Dank ist keine Nebensache. Dank hat eine geistige Tiefe. Er erinnert daran, dass wir Beschenkte sind – und nicht alles selbstverständlich ist.

DANKBARKEIT WIRD SO ZUR HALTUNG, DIE DAS GANZE LEBEN UMFASSEN SOLL.

GOTT SEI DANK!

Dank für das vergangene Jahr

Ein Kirchenjahr neigt sich dem Ende zu. Das ist nicht nur ein Datum im Kalender, sondern eine Einladung zum Innehalten: Wofür sind wir dankbar – und wo fällt uns das schwer?

Vieles durften wir im vergangenen Jahr erleben: Sakramente, Feste, Begegnungen und Dienste, die Gemeinschaft stärken. Menschen schenkten Zeit, Kraft und Herz. Manches war sichtbar und feierlich, anderes unscheinbar und doch unverzichtbar. Nicht alles war leicht – wir erlebten auch Abschiede und Verluste. Doch auch darin dürfen wir Gottes Nähe spüren. Dankbarkeit heißt nicht, die Augen vor Schwierigkeiten zu verschließen, sondern, sie mit dem Vertrauen zu sehen, dass Gott uns trägt.

FRÜHER GALT „BITTE UND DANKE“ ALS GRUNDREGEL DER KINDERSTUBE.

Christlicher Dank – Ursprung, Entwicklung, Bedeutung

Was bedeutet „Dank“ im Glauben? Schon die Bibel macht deutlich: Dank ist keine Nebensache, sondern Kern des Gottesvolkes.

Im Alten Testament begegnet er uns in den Psalmen: „Preise den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ (Ps 103,2). Israel dankt nach Befreiung, Ernte und durch Dankopfer im Tempel: Alles, was wir haben, kommt von Gott. Dank ist Antwort auf seine Treue.

Im Neuen Testament tritt Dank noch stärker ins Zentrum. Jesus selbst dankt – vor der Brotvermehrung und beim Letzten Abendmahl. Paulus ermahnt die Gemeinden, „in allem Dank zu sagen“ (1 Thess 5,18). Dank wird nun nicht mehr an Opfer gebunden, sondern zur Grundhaltung: Leben ist Gnade – und darum danken wir.

Diese Entwicklung gipfelt in der Eucharistie. Schon das Wort bedeutet „Danksagung“. Hier bündelt sich alles: Schöpfung, Leben, Gemeinschaft und Heil. Im Hochgebet der Messe danken wir Gott für sein Wirken – und unser kleines „Danke“ wird in das große Dankgebet Jesu hineingenommen.

Am Abend vor seinem Leiden nahm er das Brot, sprach das Dankgebet und gab es den Seinen. Dieses Dankgebet war Vorausgriff: Er dankte selbst für das Kreuz und für den Sieg der Auferstehung.

Darum ist die Eucharistie mehr als Erinnerung. Sie ist Vergegenwärtigung: Gott schenkt sich uns. Dankbarkeit wird so zur Haltung, die das ganze Leben umfassen soll. Wer Eucharistie feiert, lernt: Alles ist Geschenk. Leben ist Gabe. Und das Beste, was wir tun können, ist, es mit dankbarem Herzen zurückzugeben.

Schluss

„Gott sei Dank“ – das ist oft nur eine Redewendung, wenn etwas glimpflich ausgegangen ist. Vielleicht können wir es im kommenden Jahr bewusster sagen: nicht nur im Rückblick, nicht nur bei besonderen Ereignissen, sondern mitten im Alltag – beim Aufstehen, im Lächeln eines Kindes, im gemeinsamen Feiern und selbst in der Sorge.

Dankbarkeit verändert. Sie macht das Herz leicht, öffnet uns für Gott und für die Menschen und erinnert daran: Wir sind Beschenkte. „Danket dem Herrn, denn er ist gütig; denn seine Huld währt ewig“ (Ps 118,1).
„Alles, was ihr tut, geschehe im Namen Jesu, und sagt dabei Gott, dem Vater, Dank durch ihn“ (Kol 3,17).

Ja – Gott sei Dank.

Dankbarkeit heilt

von P. Placidus Leeb OSB

Lukasevangelium 17,11-19

Es geschah auf dem Weg nach Jerusalem: Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samárien und Galiläa. Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!

Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah: Während sie hingingen, wurden sie rein. Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme.

Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samaríter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Die Heilung der zehn Aussätzigen
Buchmalerei im Evangeliar von Echternach (um 1040).

© www.wikipedia.de

Die Samariter waren eine Abspaltung vom Judentum und wurden von den Juden geringgeschätzt. Ausgerechnet so ein „Abtrünniger“ zeigt Dankbarkeit nach der Heilung durch Jesus. Warum tun das die anderen neun nicht? Schlimme Krankheiten wie Aussatz (Lepra) wurden als Strafe für Sünden angesehen. Vielleicht meinen die geheilten jüdischen Kranken, die Heilung verdient zu haben, weil sie fromme Juden seien. Sie schreiben die Heilung also ihrer religiösen Leistung zu und nehmen sie als selbstverständlich hin. Anders tut dies der Samariter: Er schreibt die wiedergewonnene Reinheit Gott zu. Darum ist er dankbar. Die Dankbarkeit bringt ihn in eine tiefere Beziehung zu Gott und macht ihn umfassend heil.

Wie halten wir es mit der Dankbarkeit? Es ist nicht allen Menschen bewusst, dass Gesundheit, Wohlstand und gute Beziehungen nicht nur von ihrer eigenen Leistung, Klugheit und Tüchtigkeit abhängen. Vieles im Leben ist Geschenk. Wir konnten uns nicht aussuchen, in welchem Land oder in welcher Familie wir geboren wurden. Ebenso konnten wir unsere Begabungen nicht selbst bestimmen, ob wir also etwa intelligent sind oder nicht.

Wer sich dessen bewusst ist, wird Dankbarkeit empfinden – und als gläubiger Mensch Dankbarkeit gegenüber Gott. Die Haltung der Dankbarkeit bringt Zufriedenheit, schenkt inneren Frieden und macht uns ganz heil.

Wendepunkte

Begräbnisse

Zu Grabe getragen haben wir:

Alberndorf

Alois Zöch
† *15. September 2025 im 75. Lebensjahr*

Hadres

Alfred Hörmann
† *6. September 2025 im 70. Lebensjahr*

Haugsdorf

Reinhard Zöch
† *16. Juli 2025 im 59. Lebensjahr*

Marie Wiesner
† *17. Juli 2025 im 84. Lebensjahr*

Theresia Himmelbauer
† *28. Juli 2025 im 89. Lebensjahr*

Josef Öller
† *6. August 2025 im 72. Lebensjahr*

Johann Strobl
† *21. August 2025 im 96. Lebensjahr*

Jetzelsdorf

Erna Deimbacher
† *27. August 2025 am 78. Geburtstag*

Mailberg

Lieselotte Liebert
† *29. August 2025 im 70. Lebensjahr*

Gertraud Schleifer
† *18. September 2025 im 93. Lebensjahr*

Obritz

Theresia Lehner
† *15. August 2025 im 90. Lebensjahr*

Herbert Glanzl
† *11. September 2025 im 81. Lebensjahr*

Pfaffendorf

Helga Fürnkranz
† *4. Juli 2025 im 86. Lebensjahr*

Hermine Radler
† *am 6. August 2025 im 93. Lebensjahr*

Theresia Loidold
† *am 22. August 2025 im 87. Lebensjahr*

Franz Kaiser
† *2. September 2025 im 71. Lebensjahr*

Helmut Poller
† *29. August 2025 im 86. Lebensjahr*

Seefeld

Sieglinde Janisch
† *23. Juni 2025 im 87. Lebensjahr*

BESTATTUNG J. SCHWANKHART

BESTATTUNG SCHWANKHART

IHR PARTNER IM TRAUERFALL

MIT STANDORTEN IN: HADRES, GROSSKADOLZ, MAILBERG, HAUGSDORF, JETZELSDORF

0650 / 7000 416 UND 02943 / 311 79

WWW.BESTATTUNG-SCHWANKHART.AT

365 TAGE IM JAHR RUND UM DIE UHR FÜR SIE ERREICHBAR

Die Taufe

haben empfangen:

Alberndorf

Simon Seidl *am 10. August 2025*
Emily Bauer *am 16. August 2025*
David Seidl *am 24. August 2025*
Mateo Rain *am 31. August 2025*
Lia Frithum *am 13. September 2025*
Valerie Kralitschek *am 20. Sept. 2025*

Hadres

Valentin Ernst *am 27. Juli 2025*

Haugsdorf

Pia Freitag *am 13. Juli 2025*
Emil Geßl *am 14. September 2025*
Mia Spiess *am 4. Oktober 2025*

Mailberg

Felix Ebner *am 4. Oktober 2025*

Obritz

Mia Greil *20. September 2025*

Pfaffendorf

Manuel Biermann *am 19. Juli 2025*

Seefeld

Damian Kovačević *am 20. Juli 2025*
Leonie Arnberger *am 11. Oktober 2025*

Reisebericht zugunsten der Pfarrkirche Seefeld

ISLAND

Landschaft und Tierwelt in eindrucksvollen Bildern

© Fotos: Hannes Landschauer

In bewährter Weise wird Herr Hannes Landschauer von seiner Island-Reise mit Bildern dieser Insel aus Feuer und Eis berichten.

Ort: Dorfzentrum Großkadolz
Zeit: Samstag, 25. Oktober 2025, Beginn um 18:00 Uhr

Getränke und Imbiss ab 17:30 Uhr – in der Pause – und danach

Eintritt frei – Spenden für die renovierte Pfarrkirche St. Anna in Seefeld erbeten.

Trauungen

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Alberndorf

Sebastian Koran & Julia Theis
am 16. August 2025

Haugsdorf

Raymond Dastl & Lisa Mokesch
am 19. Juli 2025

Dominik Kurz & Jacqueline Schierer
am 30. August 2025

Mailberg

Marcus Zelzer & Sonja Novak
am 26. Juli 2025

David Otzlberger & Astrid Ettenauer
am 2. August 2025

Benjamin Romsy & Jasmin Rebel
am 16. August 2025

Benjamin Rogler & Anna Schwelle
am 23. August 2025

Pfaffendorf

Franz Hofmann & Sophie Pann
am 16. August 2025

Seefeld

Martin Wortha & Anna Wortha
am 6. September 2025

Weihnachtsbeichte

Der Advent ist auch eine Bußzeit, eine Zeit der Umkehr, in der wir unser Leben wieder in die richtige Richtung bringen und unsere Beziehung zu Gott und den Mitmenschen überdenken sollen. Die Beichte vor Weihnachten bietet dafür die ideale Möglichkeit.

Weihnachtsbeichte

Alberndorf: *Sa. 20. Dez. ,19:00 Uhr*
Hadres: *Mo. 15. Dez. 16:45 Uhr*
Fr. 19. Dez., 16:45 Uhr
Haugsdorf: *jeden Mi. 18:00-19:00 Uhr während der Anbetung*
Jetzelsdorf: *jeden Mo. 19:15-20:00 Uhr*
Mailberg: *So. 21. Dez., 11:00 Uhr*
Obritz: *Di. 16. Dez.,15:45 Uhr*
Pfaffendorf: *Sa. 20. Dez., 17:30 Uhr*
Seefeld: *Sa. 13. Dez., 19:00 Uhr*
Untermarkersd.: *Do. 18. Dez., 16:45 Uhr*

Bußgottesdienst und Beichte
Freitag, 19. Dez. 18:00 Uhr in Jetzelsdorf

Rorate-Messen

Roratemessen sind Marienmessen in der Adventzeit, die gerne bei stimmungsvollem Kerzenschein gefeiert werden.

Alberndorf: *Di. 2. Dez. und Di. 16. Dez. jeweils um 8:00 Uhr (anschl. Frühstück)*

Hadres: *Mi. 3. Dez. / Mi. 10. Dez. / Mi. 17. Dez. jeweils um 6:00 Uhr*

Haugsdorf: *Fr. 5. Dez. / Fr. 12. Dez. / Fr. 19. Dez. jeweils um 6:00 Uhr*

Mailberg: *Do. 11. Dez. um 6:00 Uhr (anschl. Frühstück)*

Ein halbes Jahrhundert

IM DIENST DER KIRCHENMUSIK

© Foto: beigestellt

Kaum eine andere Person war in der Pfarre Seefeld so aktiv wie Theresia Schaden. In vielen Bereichen war sie die rechte Hand des jeweiligen Pfarrers. Für ihre vielfältigen Verdienste wurde sie mit dem diözesanen Stephanusorden und einer päpstlichen Auszeichnung geehrt.
Große Verdienste erwarb sie sich auch im Bereich der Kirchenmusik. Seit Anfang der 1970er-Jahre spielte sie in der Pfarrkirche die Orgel und wirkte im Kirchenchor mit, dessen Leitung von 1985 bis 2024 in ihren Händen lag. Bei unzähligen Gottesdiensten sorgte sie so für einen feierlichen Rahmen.

Ende September beendete Frau Schaden ihren Dienst als Organistin. Im Rahmen des Erntedankfestes am 19. Oktober wollen wir uns für ihr jahrzehntelanges Engagement bedanken.

TANZ IN DEN KATHREIN Pfarrball 2025

◆ Damen- und Herrenspende ◆ Schätzspiel ◆ Tombola ◆ Mitternachtseinlage

Samstag, 22. November 2025, im Schüttkasten Haugsdorf
Einlass: *19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr*
Musik: *Die Jungen Fetzer,* ***Eintritt:*** *freie Spenden*
Tischreservierung: *Pfarrbüro 02944-2267 (Mo, Di, Do, Fr 8:00-11:30 Uhr)*
Die Pfarre Haugsdorf freut sich auf Ihren Besuch und auf eine schöne Ballnacht.

Erntedankfest

Das Erntedankfest gehört zu den ältesten religiösen Festen der Kirche.

Einen festen Termin für das Erntedankfest gab es lange Zeit nicht, da die Ernte abhängig von Klimazonen zu verschiedenen Zeiten eingebracht wird. In Österreich wird Erntedank überwiegend – je nach Region und vorherrschender Art der Landwirtschaft – im September oder Oktober gefeiert. Fast überall gibt es zu Erntedank in den Kirchen einen Erntedank-Schmuck als „Dank für die Früchte der Erde und die menschliche Arbeit" mit Obst und Gemüse sowie Brot oder anderem Gebäck.

Besonders die Erntedankkrone ist aus vielen Kirchen nicht wegzudenken. Mit ihr bringen die Gemeindemitglieder Erntegaben zum Altar. Die Festmesse an diesem Tag dankt besonders für „das tägliche Brot" und drückt die Verbindung der Menschen zur Natur aus. Die Erntekronen werden aus geflochtenen Ähren gebunden und mit Feldfrüchten dekoriert.

© Foto: P. Johannes Linke SAC – Erntekrone Pfarrkirche Hadres

Einige Gemeinden zelebrieren die Feierlichkeit zudem mit Festessen und Umzügen. Viele Gemeinden rufen zu Erntedank auch zu besonderen Solidaritätsaktionen zugunsten hungernder Menschen auf, um auch dadurch ihren Dank auszudrücken.

Die Theatergruppe Hadres spielt wieder auf im Pfarrsaal Hadres.

LANG LEBE JOSEFIN

Aufführungstermine 2026:

Samstag, 17.1. – 17:00 Uhr
Sonntag, 18.1. – 15:00 Uhr
Freitag, 23.1. – 19:00 Uhr
Samstag, 24.1. – 17:00 Uhr
Sonntag, 25.1. – 15 :00Uhr

Veranstaltungsort: Pfarrzentrum Hadres

Adventkonzert

Mit den **‚Singing Grapes'** und dem Ensemble **‚Xsangsbouquet'**
am **8. Dezember 2025** um **17:00 Uhr**
in der Pfarrkirche **Untermarkersdorf**

AUSFLUG

STIFT GÖTTWEIG

Sa., 6. Dezember 2025

© Foto: C. Stadler/Bwag

Abfahrt:

7:40 Uhr Pernersdorf (Raika) / 7:45 Uhr Pfaffendorf (Café Dundler)
7:50 Uhr Peigarten (Haltestelle) / 7:55 Uhr Jetzelsdorf (Friedhof)
8:00 Uhr Haugsdorf (Pfarrkirche)

Programm:

Hl. Messe in der Stiftskirche
Führung durch das Museum im Kaisertrakt
Mittagessen im Stiftsrestaurant (2 Gänge-Menü)
Adventkonzert und Adventmarktbesuch
18:00 Uhr Ankunft in Haugsdorf

Anmeldung: *bis 25. November 2025*

Telefonisch möglichst zu den Kanzleizeiten:
Mo, Di, Do, Fr von 8:00-11:30 Uhr unter Tel: 02944 / 2267
E-Mail: pfarrverband.pulkautal@katholischekirche.at

Kosten: *€ 65,– In den Kosten ist alles enthalten: Busfahrt, Führung, Mittagessen (ohne Getränke) und Adventkonzert*

Pilger- und Kulturreise nach Zypern

NOCH EINMAL PAULUS

Samstag 6. bis Samstag 13. Juni 2026

© Foto: George M. Groutas

© Foto: Amanda Slater

„Zypern ist klein, doch seine Geschichte ist größer als das Meer, das es umgibt."

Wie im Vorjahr begeben wir uns wieder auf die Spuren des heiligen Paulus – diesmal auf Zypern. Mit Austrian Airlines geht es von Wien nach Larnaka. Wir besichtigen alle wichtigen und sehenswerten Stätten vor allem im Südteil der Insel, der ja zur EU gehört.

Unser Reiseleiter bzw. unsere Reiseleiterin wird uns während des gesamten Aufenthalts begleiten. Wir nächtigen in 4-Sterne-Hotels direkt am Meer. Es wird auch Freizeit zum Baden geben.

Die geistliche Reisebegleitung übernimmt P. Leo Maria Zehetgruber. Die Organisation wird von Elisabeth Dastl und Hannes Schöllauf durchgeführt.

Kosten: ***zwischen € 2090,– und € 2290– je nach Teilnehmerzahl. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 35, die Reise kommt zustande bei mindestens 21 Teilnehmern.***

Bei Interesse *melden Sie sich bitte im Pfarrbüro in Haugsdorf an.*
Mo., Di., Do. od. Fr. zwischen 8:00 und 11:30 Uhr
entweder persönlich oder telefonisch 02944 2267
oder per E-Mail ***pfarrverband.pulkautal@katholischekirche.at***
Die Teilnehmer müssen wegen diverser Reservierungen möglichst bald fixiert sein. ***Wir bitten daher um schnelle Anmeldung, allerspätestens bis Mitte Dezember.***

Die heurige Reise nach Griechenland fand bei den Teilnehmern großen Anklang. Wir werden uns sehr bemühen, die geplante Reise wieder zu einem Erlebnis werden zu lassen.

© Foto: Franz Gleiß

P. Ludwig Wenzl

Abtwahl in Melk

Das Konventkapitel des Benediktinerstiftes Melk wählte am 11. September 2025 P. Ludwig Wenzl zum 68. Abt.

Er folgt damit Abt Georg Wilfinger, der dieses Amt über 24 Jahre lang ausübte. Abt Ludwig wurde als Karl Wenzl am 4. Feb. 1985 in Waidhofen/Ybbs geboren und wuchs in Waidhofen/Ybbs und Aschbach Markt auf. Im Jahr 2010 begann er sein Noviziat im Stift Melk; die Zeitliche Profess legte er am 20. Februar 2011 ab, die Ewige Profess folgte am 22. Februar 2014. Die Priesterweihe empfing P. Ludwig am 21. November 2021.

Er unterrichtete am Stiftsgymnasium Melk, bevor er 2021 die Leitung der Bereiche Kultur, Tourismus & Garten sowie Archiv & Sammlungen übernahm.

Die Abtwahl in Melk ist für unseren Pfarrverband insofern von Bedeutung, da die Pfarren Alberndorf, Haugsdorf und Untermarkersdorf dem Stift Melk inkorporiert sind.

Auch Opa kann ein Engel sein

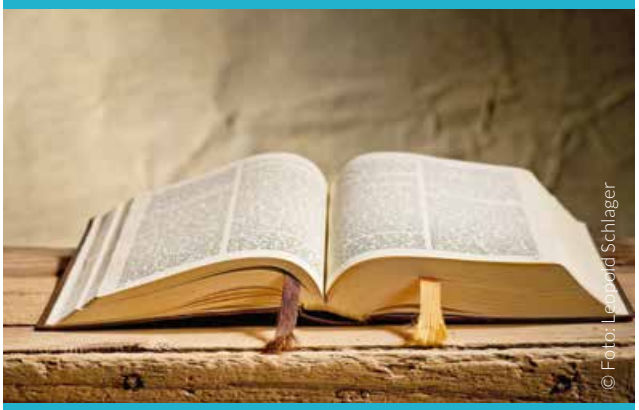
Krippenspiel in Jetzelsdorf

Weihnachten ohne Krippenspiel? Das ist kaum vorstellbar! Da es in Jetzelsdorf derzeit nur wenige Kinder gibt, laden wir alle – ob Jung oder Alt – herzlich ein, beim Krippenspiel am 24. Dezember 2025 um 17.00 Uhr mitzuwirken.

Haben Sie Interesse und möchten gerne mitmachen? Dann melden Sie sich bitte bis spätestens 26. Oktober bei **Fr. Birgit Heugl** unter der Nummer **0676 / 9747529** (SMS oder WhatsApp). Probentermine werden zeitgerecht mitgeteilt.

BIBELRUNDE

Gottes Wort ist lebendig!



© Foto: Leonard Schlager

Die nächsten Termine:

Jeweils Donnerstag 18–19 Uhr

2025	30.10.	Pfaffendorf	Alfred Petras
	06.11.	Haugsdorf	Br. Markus Möslang
	13.11.	Hadres	P. Johannes Linke
	20.11	Obritz	Reinhard Schachhuber
	27.11	Mailberg	P. Placidus Leeb
	04.12	Seefeld	Br. Markus Möslang
	11.12.	Pfaffendorf	Reinhard Schachhuber
	18.12.	Haugsdorf	Alfred Petras
2026	08.01.	Hadres	P. Johannes Linke
	15.01.	Obritz	P. Leo Maria Zehetgruber
	22.01	Mailberg	Reinhard Schachhuber

Wir hören gemeinsam auf einen Bibeltext vom jeweils kommenden Sonntag und tauschen uns aus, was Gott uns damit sagen will.

© Foto: Missio

Weltmissions-Sonntag
am 19. Oktober

GEMEINSAM FÜR DIE ÄRMSTEN

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion unseres Planeten und findet heuer am 19. Oktober statt.

Papst Pius XI. führte die Kirchensammlung im Jahr 1926 ein, um den ärmsten Diözesen auf der ganzen Welt zu helfen. Am vorletzten Sonntag im Oktober, dem Monat der Weltmission, setzt die Weltkirche ein starkes Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität und sammelt für die Ärmsten. Damit zeigen wir uns gemeinsam solidarisch mit denen, die unsere Hilfe so dringend brauchen. Bei der Mess-Kollekte können Sie Ihren Beitrag zur Unterstützung der Weltkirche leisten.

Auch der Erlös der Jugendaktion (Schokopralinen und Blue Chips) dient diesem Zweck.

UNTERSTÜTZEN SIE MIT IHRER SPENDE

9 AUF DEM WEG

© Foto: Marylène Brito/ Pfarrbriefservice.de

Mit unserem Pfarrverbandsmagazin „9 auf dem Weg“ bringen wir Ihnen viermal im Jahr interessante Berichte und aktuelle Informationen aus den Pfarren des Pulkautales nach Hause.

Die schöne Gestaltung und die vielfältigen Inhalte stoßen auf viel positives Echo – dafür danken wir herzlich!

Damit wir auch in Zukunft eine Pfarrzeitung in dieser Qualität gestalten und drucken können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jeder Beitrag – ob klein oder groß – hilft uns dabei, „9 auf dem Weg“ weiterhin lebendig und ansprechend zu gestalten.

Wenn Sie unser Magazin finanziell unterstützen möchten, können Sie dafür den beiliegenden Zahlschein nutzen oder den gewünschten Betrag auf folgendes Konto bei der Sparkasse Haugsdorf überweisen:

Kontowortlaut: Pfarre Haugsdorf Pfarrblattspenden
IBAN: AT02 2021 8000 0007 1761

Ein herzliches Vergelt´s Gott für Ihre wertvolle Hilfe!

Ihre/Deine Stimme fehlt noch

HIMMLISCHE KLÄNGE

In den einzelnen Pfarren des Pulkautales hat die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten schon immer einen hohen Stellenwert.

© Foto:beigestellt

Drei Kirchenchöre und verschiedene Singgruppen bereichern mit ihrem Gesang Weihnachts-, Oster- und viele andere Festtage. Auf Anregung von P. Placidus könnte es in Zukunft gemeinsame kirchenmusikalische Pfarrverbandsprojekte geben. Schon bei der Firmung in Hadres zeigte sich heuer, wie erfolgreich so ein Zusammenwirken sein kann. Nicht nur Mitglieder bestehender Chöre und Gruppen sind dazu eingeladen, sondern alle, die Freude am Singen haben und gerne bei Messgestaltungen mitwirken wollen.

Für das erste Projekt wurde die Jugendmesse – Missa brevis in F – von Josef Haydn *(Link mit QR-Code rechts)* ausgewählt. Die erste Probe dafür findet am Dienstag, dem 13. Jänner 2026, in der Aula der Volksschule in Auggenthal statt. Die weiteren Probenorte und -zeiten werden dann festgelegt. Um die Chorarbeit für Ostern in den einzelnen Pfarren nicht zu behindern, wird diese klassische Haydn-Messe zunächst nur in den Monaten Jänner und Februar einmal wöchentlich einstudiert, weitere Proben folgen erst wieder im Mai.

Der Tag der Kirchenmusik am 22. November 2026 – Fest der Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik – wäre ein perfekter Anlass für eine erste Aufführung. Da die Pfarrkirche in Mailberg über eine hervorragende Akustik verfügt, die von Singenden und Musizierenden sehr geschätzt wird, bietet sich diese Kirche dafür an.

Wir hoffen, viele Sangesfreudige mit diesem Projekt anzusprechen.

Sollten wir Ihr/Dein Interesse geweckt haben,
dann bitten wir um Anmeldung.

Maria Wolf
0676 3439653

Maria Dietler
0676 7903312

Hannes Schöllauf
0650 4426127

OSTEUROPA SAMMLUNG

Dr. Hoffmann sammelt wieder für Osteuropa.

© Foto: caritas

Wie gewohnt nehmen wir gerne: Bekleidung, Schuhe, Matratzen, einfache Küchengeräte, Geschirr, Besteck, Bettwäsche, Handtücher, Fahrräder und einfaches Kinderspielzeug. Wegen des begrenzten Transportvolumens können wir keine Möbel übernehmen.

Abgabe bei der Halle der Familie Pall (Hadres 95, Hintaus) **ausschließlich am**

Samstag, 25. Oktober, von 8:00 bis 10:00 und

Freitag, 31. Oktober, von 16:00 bis 18:00

Bitte halten Sie die Abgabezeiten ein! Sorgen Sie bitte für eine geeignete feste Verpackung.

Danke im Namen derer, die auf Ihre Hilfe angewiesen sind!

Für Rückfragen können Sie uns unter der Nummer **0676 755 80 40** erreichen.

Gottesdienstordnung

14. Oktober 2025 bis 18. Jänner 2026

Di. 14. Oktober
AD 8:00 Hl. Messe
Peig. 17:30 Rosenkranz
Peig. 18:00 Hl. Messe
HS 18:00 RK-Andacht
OB 18:00 RK + Hl. Messe

Mi. 15. Oktober
Karls. 18:00 Hl. Messe

Do. 16. Oktober
MB, Pern. 17:30 Rosenkranz
MB, Pern. 18:00 Hl. Messe
UM 18:00 RK + Hl. Messe

Fr. 17. Oktober
HS 18:00 RK + Hl. Messe
SF 18:00 Hl. Messe

Sa. 18. Oktober
JD, MB 18:00 Vorabendmesse

So. 19. Oktober / 29. So. i. Jahreskreis
AD, OB, UM 8:30 Sonntagsmesse
PD 8:30 Erntedank u. Jubelmesse
HS, SF 10:00 Erntedank
HG 10:00 Sonntagsmesse

Di. 21. Oktober
Peig. 17:30 Rosenkranz
Peig. 18:00 Hl. Messe
HS 18:00 RK-Andacht
OB 18:00 RK + Hl. Messe

Mi. 22. Oktober
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte
HS 18:00 Hl. Messe

Do. 23. Oktober
MB 17:30 Rosenkranz
MB 18:00 Hl. Messe
UM 18:00 RK + Hl. Messe

Fr. 24. Oktober
HS 18:00 RK-Andacht
SF 18:00 Hl. Messe

Sa. 25. Oktober
AD, HG 18:00 Vorabendmesse

ENDE DER SOMMERZEIT!

In Mailberg finden ab nun die Wochentagsmessen im Pfarrhof statt.

So. 26. Oktober / 30. So. i. Jahreskreis
Nationalfeiertag
JD, MB, OB, UM 8:30 Sonntagsmesse
HS, PD, SF 10:00 Sonntagsmesse

Di. 28. Oktober
AD 8:00 Hl. Messe
OB 16:00 RK + Hl. Messe
Peig. 16:30 Rosenkranz
Peig. 17:00 Hl. Messe
HS 18:00 RK-Andacht

Mi. 29. Oktober
HS 17:00 Hl. Messe
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 30. Oktober
MB, Pern. 16:30 Rosenkranz
MB, Pern. 17:00 Hl. Messe
UM 17:00 RK + Hl. Messe

Fr. 31. Oktober
HS 17:00 RK + Hl. Messe
PD 18:00 Vorabendmesse

Sa. 1. November / Allerheiligen
HG, MB, OB, UM 8:30 Festmesse
JD 9:45 Kriegerdenkmal + Festmesse + Friedhofgang
AD 10:00 Festmesse + Friedhofgang
HS 10:00 Festmesse
UM 13:00 Friedhofgang
HS, HG, MB, PD 14:00 Friedhofgang
SF 14:00 Festmesse + Friedhofgang
OB 15:00 Friedhofgang
Peig. 15:30 Festmesse + Friedhofgang

So. 2. November / Allerseelen
AD, OB, PD, UM 8:30 Sonntagsmesse
HS, JD, SF 10:00 Sonntagsmesse
HG, MB 16:00 Hl. Messe am Friedhof

Di. 4. November
AD 8:00 Hl. Messe
OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 5. November
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 6. November
MB, Pern., UM 17:00 Hl. Messe

Fr. 7. November
HS 15:00 Anbetung
HS 16:30 RK + Hl. Messe
SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 8. November
JD, SF 18:00 Vorabendmesse

So. 9. November / Weihetag der Lateranbasilika
MB, OB, Pern., UM 8:30 Sonntagsmesse
AD 10:00 Geburtstagsm.
HS, HG 10:00 Sonntagsmesse
Ragel. 14:00 Sonntagsmesse

Di. 11. November
AD 8:00 Hl. Messe
OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 12. November
HS, Karls. 17:00 Hl. Messe
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 13. November
MB, Pern., UM 17:00 Hl. Messe

Fr. 14. November
HS, SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 15. November / Hl. Leopold
HG, MB 18:00 Vorabendmesse

So. 16. November / 33. So. i. Jahreskreis
AD, OB, PD, UM 8:30 Sonntagsmesse
HS, JD, SF 10:00 Sonntagsmesse

Di. 18. November
AD 8:00 Hl. Messe
OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 19. November
HS 17:00 Hl. Messe
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 20. November
MB, Pern., UM 17:00 Hl. Messe

Fr. 21. November
HS, SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 22. November
AD, PD 18:00 Vorabendmesse

So. 23. November / Christkönigsso.
HG, OB, SF, UM
8:30 Sonntagsmesse
HS, JD, MB 10:00 Sonntagsmesse

Di. 25. November
AD 8:00 Hl. Messe
OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 26. November
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 27. November
MB, Pern., UM
17:00 Hl. Messe

Fr. 28. November
HS, SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 29. November
JD, SF 18:00 Vorabendmesse

So. 30. November/1. Adventsonntag
HG, MB, OB, UM
8:30 Sonntagsmesse
AD, HS 10:00 Sonntagsmesse
PD 10:00 Familienmesse

Adventkranzsegnung bei den Gottesdiensten am Samstag u. Sonntag

Mo. 1. Dezember
HS 17:00 Hl. Messe

Di. 2. Dezember
AD 8:00 Rorate
OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 3. Dezember
HS 6:00 Rorate
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 4. Dezember
MB, Pern., UM
17:00 Hl. Messe
Auggenth. 18:00 Barbarafeier

Fr. 5. Dezember
HG 6:00 Rorate
HS 15:00 Anbetung
HS 16:30 RK + Hl. Messe
SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 6. Dezember
HG 17:00 Vorabendmesse
MB 18:00 Vorabendmesse

So. 7. Dezember / 2. Adventsonntag
AD, JD, OB, UM
8:30 Sonntagsmesse
HS, PD, SF 10:00 Sonntagsmesse

Mo. 8. Dezember/ Mariä Empfängnis
HG, OB, SF, UM
8:30 Festmesse
HS, JD, MB 10:00 Festmesse

Di. 9. Dezember
AD 8:00 Hl. Messe
OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 10. Dezember
HS 6:00 Rorate
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 11. Dezember
MB 6:00 Rorate
Pern., UM 17:00 Hl. Messe

Fr. 12. Dezember
HG 6:00 Rorate
HS, SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 13. Dezember
JD, SF 18:00 Vorabendmesse

So. 14. Dezember/3. Adventsonntag
MB, OB, PD, UM
8:30 Sonntagsmesse
AD 10:00 Geburtstagsm.
HS, HG 10:00 Sonntagsmesse

Mo. 15. Dezember
HS 16:45 Beichte + Hl. Messe

Di. 16. Dezember
AD 8:00 Rorate
OB 15:45 Beichte + Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 17. Dezember
HS 6:00 Rorate
Karls. 17:00 Hl. Messe
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 19. Dezember
UM 16:45 Beichte + Hl. Messe
MB, Pern., 17:00 Hl. Messe

Fr. 19. Dezember
HG 6:00 Rorate
HS 16:45 Beichte + Hl. Messe
SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 20. Dezember
AD, PD 18:00 Vorabendmesse

So. 21. Dezember/4. Adventsonntag
JD, OB, SF, UM
8:30 Sonntagsmesse
HS, HG, MB 10:00 Sonntagsmesse

Di. 23. Dezember
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 24. Dezember/Heiliger Abend
UM 15:00 Krippenandacht
HS, OB, PD 16:00 Krippenandacht
SF 16:00 Krippenandacht + Hl. Messe
HG, JD 17:00 Krippenandacht
AD 20:00 Krippenandacht + Hl. Messe
UM 20:00 Christmette
PD 20:30 Christmette
OB 21:00 Christmette
HS, HG, MB 22:00 Christmette

Do. 25. Dezember/Geburt d. Herrn
AD, MB, UM 8:30 Festmesse
HS, JD, OB, SF
10:00 Festmesse

Fr. 26. Dezember / Hl. Stephanus
MB, OB, PD, UM
8:30 Festmesse
AD, HS, HG 10:00 Festmesse

Sa. 27. Dezember
JD, MB 18:00 Vorabendmesse

So. 28. Dezember / Fest der Hl. Familie
AD 8:30 WoGo
OB, PD, UM 8:30 Sonntagsmesse
HS, HG 10:00 Sonntagsmesse
SF 10:00 WoGo

Di. 30. Dezember
AD 8:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 31. Dezember / Silvester
AD, JD, PD, UM
16:00 Jahresschluss
HS, HG, MB, OB, SF
17:00 Jahresschluss

Do. 1. Jänner 2026 / Neujahr
UM 8:30 Festmesse
AD, HS, MB, OB
10:00 Festmesse
PD 17:00 Festmesse

Gottesdienstordnung

14. Oktober 2025 bis 18. Jänner 2026

Fr. 2. Jänner
HS 15:00 Anbetung
HS 16:30 RK + Hl. Messe
SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 3. Jänner
HG, SF 18:00 Vorabendmesse

So. 4. Jänner / 2. So. nach Weihnachten
JD, MB, OB, UM 8:30 Sonntagsmesse
AD, HS, PD 10:00 Sonntagsmesse

Mo. 5. Jänner
AD, PD 18:00 Vorabendmesse

Di. 6. Jänner / Erscheinung d. Herrn
HG, OB, SF, UM 8:30 Festmesse
HS 9:30 Festmesse
JD, MB 10:00 Festmesse

Mi. 7. Jänner
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 8. Jänner
MB, Pern., UM 17:00 Hl. Messe

Fr. 9. Jänner
HS, SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 10. Jänner
JD, MB 18:00 Vorabendmesse

So. 11. Jänner / Taufe des Herrn
AD 8:30 Geburtstagsm.
OB, PD, UM 8:30 Sonntagsmesse
HS, HG, SF 10:00 Sonntagsmesse

Di. 13. Jänner
AD 8:00 Hl. Messe
OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 14. Jänner
HS, Karls. 17:00 Hl. Messe
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 15. Jänner
MB, Pern., UM 17:00 Hl. Messe

Fr. 16. Jänner
HS, SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 17. Jänner
HG, SF 18:00 Vorabendmesse

So. 18. Jänner / 2. So. i. Jahreskreis
JD, MB, OB, UM 8:30 Sonntagsmesse
AD, HS, PD 10:00 Sonntagsmesse

Änderungen vorbehalten

Legende Ortschaften und Abkürzungsverzeichnis

AD	Alberndorf	UM	Untermarkersd.
HS	Hadres	Karls.	Karlsdorf
HG	Haugsdorf	Peig.	Peigarten
JD	Jetzelsdorf	Pern.	Pernersdorf
MB	Mailberg	Ragel.	Ragelsdorf
OB	Obritz		
PD	Pfaffendorf	*(WoGo)*	Wortgottesfeier
SF	Seefeld	*(Fam)*	Familienmesse

EUROSPAR MIKSCHE

2061 Hadres, Hadres 375

IST NEU DA!

Ab Donnerstag, 16.10.2025.

1 Pkg. 2,99
ab 2 Pkg. je
1,49
(per kg 9,93)
1+1 GRATIS

Kelly's Chips
verschiedene Sorten, 150-g-Packung

Am Fr., 17.10. und Sa., 18.10.2025
-25%
auf alle **BIERE***
Gilt auch auf ALLE Aktionspreise!
*Ausgenommen Pfand; Abgabe nur in Haushaltsmengen, maximal 4 Kisten oder Trays; Prozentaktion gilt auch auf Monatssparer und IMMER BILLIG Artikel.

Angebot gültig von Donnerstag, 16.10. bis Samstag, 18.10.2025.

Gültig im oben angeführten EUROSPAR-Markt solange der Vorrat reicht. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand.
Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in EUROSPAR-Märkten. Nicht jeder Artikel in ganz Österreich erhältlich.

WER EINE WELT-REISE TUT...

...der kann was erzählen! Und der kann auch viel über die Welt und ihre Kontinente lernen:

So geschah es beim Sommerlager des Pfarrverbandes Pulkautal in der 2. Juliwoche nach Wörnharts bei Zwettl zum Erlebnis-Bauernhof der Familie Hipp. Etwa 50 Kinder und 20 Hochmotivierte aus dem Betreuer- und Küchenteam erlebten im Waldviertel täglich spielerisch die Erdteile. Diese waren auch beim täglichen Morgen- und Abendlob sowie der Heiligen Messe am Mittwoch Thema, so lernten wir das Lied „Hallelu-Hallelu-Hallelu-Halleluja" in geschätzten zehn Sprachen kennen. Gesegnet waren wir außerdem durch die Unterkunft: Der große Spielstadl bot uns die Chance, trotz häufigen Regenwetters auch Bewegungsspiele erleben zu können.

Danke allen, die mitgekommen sind und mitgewirkt haben – wir freuen uns auf das nächste Jahr!

© Fotos: P. Placidus Leeb OSB

Was wäre ein Lager ohne Lagerfeuer? *Trotz der verregneten Woche konnten sich die Kinder zumindest an einem Abend ums Feuer versammeln.*

Über 50 hungrige Kinder *zu versorgen, ist eine Herausforderung. Das Küchenteam meisterte sie bravourös.*

WOFÜR SIND SIE DANKBAR?

Wenn ältere Menschen von früher erzählen, strahlen ihre Gesichter bei der Erinnerung an schöne Erlebnisse in der Jugendzeit. Sie sind im Rückblick stolz auf ihre Leistungen und Erfolge und am meisten aber auf ihre Familie. Es ist ein Geschenk, wenn Menschen am Abend ihres Lebens zufrieden Bilanz ziehen können.

Wir hörten uns unter der älteren Generation unseres Pfarrverbandes um und gefragten: „Wofür sind Sie am meisten dankbar, wenn Sie auf Ihr Leben zurückschauen?“

Stefan Kratzer
Jetzelsdorf

Wofür ich am meisten dankbar bin? Wie ich meine liebe Frau 1954 kennen gelernt habe. Für ihre Treue, die Liebe und dass sie die Familie so zusammengehalten hat, bin ich dankbar. Für die vier Kinder, die sie mir geboren hat.

Am meisten dankbar bin ich dem Herrgott jetzt, dass ich drei Urenkel habe. Das geht ins Innere, wenn man so ein Kleines in der Hand halten kann. Dass ich das erleben durfte. Und ich bin meinem Sohn dankbar, dass er mir mein Leben jetzt so leicht wie möglich macht.

Und ich danke dem Herrgott, dass er mich trotz meiner schweren Krankheit so manche Sachen noch erleben lässt.

Franz Niedermeyer
Pernersdorf

© Fotos: beigestellt

Ich bin dankbar für die 50 Jahre mit meiner Frau. 50 Jahre, ich meine, wenn wir da nicht zufrieden miteinander gewesen wären, wären wir wohl nicht so lange zusammengeblieben. Ich bin dankbar für meine zwei gesunden Söhne, auch, dass sie beide gut im Berufsleben stehen – mit der Landwirtschaft und der Stelle beim Finanzzoll.

Dankbar bin ich auch für die sechs gesunden Enkelkinder und dass der Glaube und Kirchgang in unserer Familie wichtig sind.

Im Alter habe ich viel mit Krankheiten durchmachen müssen. Aber ich bin dankbar, dass ich alles gut durchgestanden habe. Auch bin ich dankbar, dass ich nicht so sehr unter dem Alleinsein leiden muss, weil ich auch viel bei meinem Sohn im Betrieb bin.

Ich habe ja auch noch einiges vom Krieg miterlebt, die zerbombten Häuser und die schweren Jahre bis 1950. Ich bin dankbar für den Aufschwung, der dann gekommen ist und dass wir seitdem im Frieden leben konnten.

Theresia Platzer
Großkadolz

Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, kann ich damit zufrieden sein. Nach dem Tod meines ersten Mannes war es eine schwierige Zeit. Mehr als gut waren dafür die 45 Ehejahre mit Ernst Platzer. Er hat mich trotz der drei Kinder geheiratet. Ich bin dankbar, dass er die Kinder wie seine eigenen angenommen hat und dass umgekehrt die Kinder ihn als Vater angesehen haben.

Ich bin dankbar, dass wir uns gemeinsam mit fleißiger Arbeit in Landwirtschaft und Weinbau etwas schaffen konnten. Besonders gerne mochte ich die Arbeit im Weingarten. Es war eine anstrengende Arbeit, weil wir damals die Geräte noch nicht hatten, aber trotzdem schön.

Ich bin dankbar, weil es uns vergönnt war, die Pension zu genießen und viele Reisen zu

unternehmen. Gerne waren wir bei den Kirtagen und diversen Vereinsfesten dabei.
Danken kann ich auch für meine Gesundheit, - ich war nie wirklich krank. Wenn das mit den Augen nicht wäre, „kunt i da Wöd no a Luka haun“.

Anna Friedl
Auggenthal

Am meisten bin ich für meine Kinder dankbar. Ich bin froh, dass es ihnen gut geht und sie gesund sind. Ich bin dankbar, dass ich so alt werden durfte und trotz meines hohen Alters noch selber den Haushalt führen kann. Große Freude macht mir die Arbeit im Garten. Es ist schön, alles wachsen zu sehen und den Wechsel der Jahreszeiten zu erleben.

Josef Markl
Jetzelsdorf

Ich bin für alles dankbar.
Es ist nichts selbstverständlich. Jetzt bin ich 80 Jahre alt geworden – das muss man erstmal zusammenbringen.

Ich bin dankbar für meine Frau und, Enkel und Urenkel zu sehen. Für vieles, was gelungen ist, als Obmann beim Verschönerungsverein und viele andere Sachen. Die Arbeit, das Spielen in der Musikkapelle, das Gedichte-Erzählen.

Das habe ich alles gerne gemacht. Das Schnitzen von den Kreuzen. Dass wir selbstständig werden

konnten, nachdem ich zuerst schauen musste, wie ich über die Runden komme.

Zwar war das ganze Leben nur Arbeit, aber vielleicht bin ich gerade dadurch 80 Jahre alt geworden.

Am meisten bin ich dankbar, dass ich jetzt im Alter noch so gesund bin und mir mit dem Glauben nie schwer getan habe. Dass ich das selbstverständlich nehmen konnte.

Dank-barkeit

von Markus M. Möslang SamFLUHM

© Foto: Celine Klauer In: Pfarrbriefservice.de

Kann man für das, was selbstverständlich ist, dankbar sein? Wenn ich die Naturgesetze kenne, weiß ich, welche Wirkung auf welche Ursache folgt. Ich empfinde keinen Dank, mag die Wirkung mir auch noch so guttun. Sie muss ja eintreten. Stellt sich wirklicher Dank ein, wenn man eine Ware verkauft und der Preis dafür bezahlt wird? Ich bin eben zu meinem Recht gekommen.

AUS DEM STAUNEN ERHEBT SICH DER DANK – „DANKE GOTT, DASS ICH AUS DIR BIN, SEIN DARF."

Bei den Dingen jedoch, die ohne Pflicht oder Notwendigkeit geschehen und einfach aus dem freien Herzen geschenkt werden, da spüren wir die Dankbarkeit. Aber im Grunde genommen ist doch nichts so selbstverständlich, wie wir es zuweilen annehmen. 2014 wurde bei der Fernsehsendung „Galileo" unter anderem Father Luke in der Bronx interviewt.[2] Früher interessierte sich dieser vor allem für Surfen und Snowboarden und erzählte aus dieser Zeit:

„Wenn Du Dir die Berge ansiehst oder das Meer oder die wunderschöne Brandung und dankbar dafür bist, dann fragst Du Dich doch: Wem bin ich eigentlich dankbar dafür? Mir selbst? Ich habe das alles ja nicht erschaffen. Bin ich der Natur dankbar? Ja. Aber wer hat eigentlich die Natur erschaffen? Für mich war es Gott, dem ich dankbar bin, weil er mir all das hier gegeben hat, damit ich mich daran erfreuen kann. Das war das erste Mal, dass ich diese sehr – sagen wir mal naturalistische – Dankbarkeit erfahren habe."

„Vermöchte ein Blümchen zu reden,
ich glaube, es würde schlicht und einfach darlegen, was der liebe Gott ihm alles erwiesen hat.“ (hl. Therese von Lisieux)

Das ganze Universum mit seinen hochkomplexen Systemen und der bewundernswerten Natur ist eben nicht Selbstverständlichkeit, sondern aus dem freien Herzen Gottes geschenkt. Aber nicht nur die schöne Natur, auch ich selbst verdanke mich diesem Gott in jedem Augenblick meines Daseins. Ist es nicht ungewöhnlich, dass es mich gibt und nicht vielmehr nicht? Aus dem Staunen erhebt sich der Dank – „Danke Gott, dass ich aus dir bin, sein darf und soll.“ Aber ebenso staunenswert sind die anderen Menschen, mit denen wir verbunden sind. Jeder von uns ist als Ebenbild Gottes geschaffen. Ich glaube, wenn wir uns die Ehrfurcht vor diesem Geheimnis, das jeder Mensch ist, bewahren, bewahren wir uns das Staunen- und damit das Danken-Können.

Und wie ist es mit dem Schweren, also den undankbaren, vielleicht sogar verletzenden Ereignissen, die uns widerfahren?

Ich las einmal von einer Reflexionseinheit für Priester, in der sie ihre Lebenslinie auf großen Papierbögen nachzeichnen sollten, also mit den Höhen und Tiefen darstellen sollten, die es gab. Einige meinten danach zu dem Moderator, dass es ihnen gar nicht leichtgefallen sei, das grafisch darzustellen, weil vieles von dem, was für sie zunächst besonders schwer war, sich später im Leben als größter Segen gezeigt hat.

Eine meiner Professorinnen, Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, sagte ähnlich in einem Vortrag: „Gerade in der Verwundung fordert Gott den Menschen heraus, zu einem Wachsen zur Größe, zum Ringen mit seinem Ursprung. Dass der Mensch nicht zu einem Automatismus verurteilt ist, sondern sich entscheiden kann, zur eigenen Kraft greifen kann, ist eine der gewaltigsten unter den großen Gaben des Ebenbildes.“ Und weiter zitierte sie Romano Guardini: „Wir sollen uns bemühen, den Dank auch auf das auszudehnen, was schwer ist. Was in der Vorsehungsbotschaft die größte Tapferkeit verlangt, aber auch die größte Verheißung bedeutet, ist, dass alles Geschehende, auch das Schwere, auch das Bittere, auch das Unverständliche, Bote und Gestalt der Gnade ist. Vom Glauben getragen, kann der Dank auch in das Schwere vordringen, und in dem Maße, als das gelingt, wird es verwandelt.“

Ist es nicht genau das, was wir in der Eucharistie, wörtlich „Danksagung“, mit Tod und Auferstehung Jesu feiern?

[1] Vgl. ROMANO GUARDINI, Vorschule des Betens, Einsiedeln - Zürich 1948, 108-117.

[2] Vgl. https://www.prosieben.at/serien/galileo/videos/moenche-in-der-bronx-v_15rj3atkmtsu (Stand: 17.09.2025).

 von Diakon DI Reinhard Schachhuber

© Fotos: DI Reinhard Schachhuber

Das ehemalige Altarbild der Pfarrkirche Untermarkersdorf, heute im Pfarrhof aufbewahrt, stellt unseren Kirchenpatron, den Hl. Ägidius, in eindrucksvoller Weise dar.

Die Malerei zeigt nicht nur ein Stück kirchlicher Geschichte, sondern öffnet einen Blick in die geistliche Tiefe seiner Verehrung.

DER HL. ÄGIDIUS

Fürsprecher zwischen Himmel und Erde

„Heiliger Ägidius, bitte für uns!" – *Die Bitte, die ein Engelkind im Buch trägt, erinnert daran: Wir sind im Gebet nicht allein. Der Hl. Ägidius tritt für uns vor Gott ein.*

Im Zentrum des Bildes steht der Heilige in schwarzer Mönchskutte, das Kreuz hängt vor seiner Brust. Seine linke Hand weist nach oben, die rechte berührt sein Herz – eine Geste der Hingabe an Gott und der Vermittlung zwischen Himmel und Erde. Umgeben ist er von Engeln, die durch ihre Symbole seine Bedeutung unterstreichen: Einer trägt Abtsstab und Mitra – die Insignien eines geistlichen Hirten – und verweist damit auf Ägidius

als Ordensgründer und Abt. Ein weiterer Engel hält eine weiße Lilie als Hinweis auf Reinheit und Lauterkeit. Auffallend dabei ist, dass er den Heiligen zugleich an seiner Kutte fasst – ein Bild dafür, dass Ägidius von Gott getragen und in den Himmel geleitet wird. Ein Engelkind schließlich hält ein aufgeschlagenes Buch mit der Bitte „S. Aegidi ora pro nobis!“ – „Heiliger Ägidius, bitte für uns!“– und bringt damit die Fürsprache des Heiligen direkt zum Ausdruck. In den oberen Wolkenköpfen öffnet sich die himmlische Dimension, die ihn aufnimmt.

Gestiftet wurde es von Mathias Schmolber und seiner Tochter Barbara; gemalt von Johann Nepomuk Höfel (1788–1864) und am 8. August 1859 feierlich eingeweiht.

Der untere Bildteil zeigt die irdische Seite: Betende Menschen knien an einem Totenbett, Frauen in inniger Haltung mit erhobenen Händen und bittendem Blick. Sie wenden sich an den Heiligen, der ihre Anliegen zu Gott trägt. Auch die Hirschkuh, die sich unter dem Bett zeigt, darf hier nicht fehlen – sie ist das bekannteste Attribut des Hl. Ägidius. Nach der Legende nährte sie den Einsiedler in seiner Klause mit ihrer Milch, bis ein Jäger nach ihr schoss und dabei den Heiligen verletzte. Zusammen mit dem Knaben, der das Tier umfasst, wird im Bild dieser Teil seiner Lebensgeschichte wachgerufen. So wird Ägidius unverkennbar und zugleich als Patron der Armen, Schwachen und Verwundeten dargestellt.

Ein Blick auf das Leben des Heiligen bestätigt die Bildsprache: Ägidius, um 640 in Athen geboren, lebte als Einsiedler in Südfrankreich, gründete in Staint-Gilles ein Kloster und wurde um 720 dort bestattet. Seine Demut und Güte machten ihn zum Fürsprecher der Armen und Kranken. Das Bild zeigt ihn genau so: als Mittler zwischen Himmel und Erde, umgeben von Engeln und Menschen, die ihre Bitten an ihn richten. Es macht deutlich, dass niemand allein ist – auch nicht im Angesicht von Leid und Tod.

So kann auch dieses Altarbild des Hl. Ägidius für uns zu einer Botschaft werden: dass unser Tun, unser Hoffen und unser Bitten im Licht des Herrn seinen Sinn erhält.

von Diakon
Alfred Petras

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zu gut bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll uns in unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Dieses Lied, aus dem Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ entnommen, ist unter der Nummer 405 zu finden. Obige zwei Strophen stammen aus dem 17. Jahrhundert und haben, trotz der langen Zeitspanne bis in un- sere Gegenwart, immer noch eine inhaltliche Kraft und Dichte.

Schon als kleines Kind haben wir gelernt zu bitten, wenn wir etwas möchten, und zu danken, wenn wir das Gewünschte erhalten haben. Ich denke, „Bitte“ und „Danke“ zu sagen, ist mehr als ein Ritual der Höflichkeit. Vielmehr zeigt es einerseits unsere Bedürftigkeit und wir anerkennen andererseits durch ein Danke, wenn wir den Wunsch erfüllt bekommen.

Gott ist der Ursprung allen Lebens – vieles ist uns geschenkt. Oft ist es uns nicht bewusst oder wir vergessen es. Das obige Gebet, in eine Melodie gefasst, ist ein großes DANKE an den großen, gütigen und barmherzigen Gott, der uns durch Jesus Christus besonders nahegekommen ist. Ihm seien Lob, Ehre und Dank!

UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT DER SEELSORGE

Ein Pastoralkonzept für das Pulkautal

Vor einem halben Jahr, in der Ausgabe 2/2025 von „9 auf dem Weg“, wurde über den Zwischenstand in der Entwicklung des Pastoralkonzepts berichtet. Nach monatelanger Arbeit des Pfarrgemeinderates und des Seelsorgeteams liegt nun das Ergebnis vor.

Leitsatz unseres Pfarrverbandes

Freude und Hoffnung aus der Gemeinschaft mit Jesus Christus bewegen uns, seine Botschaft in Wort und Tat zu verkünden, damit alle Menschen im Glauben Stärkung und Heilung erfahren.

Es ist kein endgültiges, da ein Pastoralplan ständig an neue Gegebenheiten angepasst werden muss. Wie schnell sich die Voraussetzungen in der Seelsorge ändern, wurde uns bei der Erarbeitung des Pastoralkonzepts bewusst. Allein die nackten Zahlen geben Stoff zum Nachdenken. In den letzten 15 Jahren sank in unserem Pfarrverband die Anzahl der Katholiken um mehr als 18 Prozent von 5.684 auf 4.798. In diesem Zeitraum hatten wir doppelt so viele Begräbnisse wie Taufen, und natürlich gab es auch Kirchenaustritte. Bei der Anzahl der Gottesdienstbesucher gab es einen noch dramatischeren Rückgang. Hier gibt es keine exakten Zahlen, sie haben sich jedenfalls halbiert. Abgesehen vom kirchlichen Leben verändern sich auch die allgemeinen Lebensumstände der Bevölkerung. Dies alles muss in den pastoralen Planungen Niederschlag finden.

Ausgehend vom Leitsatz unseres Pfarrverbandes (siehe Kasten) und einer Analyse des Ist-Zustandes unserer Pfarren und des Sozialraumes „Pulkautal“ formulierten wir im Pastoralkonzept konkrete Ziele und Maßnahmen zu den vier Grundaufträgen der Kirche: Liturgie, Verkündigung, Dienst am Nächsten und Gemeinschaft. Es würde den Rahmen eines Pfarrblatts sprengen, diese Inhalte hier im Detail aufzulisten. Wenn Sie in das Pastoralkonzept Einsicht nehmen wollen, finden Sie es im Internet auf der Website des Pfarrverbandes (pulkautal-pfarren.at). In Papierform liegt es im Pfarrbüro auf.

© Foto: Dagmar Woods

Was ist ein Pastoralkonzept?

Ein Pastoralkonzept ist ein verbindliches schriftliches Programm, das eine zielgerichtete Gestaltung der pastoralen Arbeit über einen bestimmten Zeitraum ermöglicht. Grundfrage dabei ist: Was will Gott heute von uns?

Ein Pastoralkonzept gibt daher jedenfalls Auskunft darüber,

- wozu und wie wir Kirche sind und was uns dabei leitet.
- wer wir sind und welche Bedürfnisse die Menschen im Pfarrgebiet haben.
- welche Ziele wir in einem bestimmten Geltungszeitraum für wen verfolgen.
- was wir konkret für die Erreichung der Ziele tun werden und mit wem.

Sehr witzig...

Dem alten Rabbi ist das Herz schwer. Er begibt sich zur Klagemauer und erzählt dem allmächtigen Gott, welches Leid ihm widerfahren ist: „Stell dir vor, mein einziger Sohn ist Christ geworden." „O ja", sagt Gott, „das ist mir auch passiert."

„Und was hast du dann getan?", fragt er einigermaßen erstaunt zurück. Prompt bekommt er eine Antwort: „Ich habe ein neues Testament geschrieben."

Als Familie Mayer die Kirche verlässt, beginnt der Vater gleich, über die Predigt und den Kirchenchor zu schimpfen. Aber Lisa weiß den Vater zu besänftigen: „Was willst du denn, Vati? Für die zwanzig Cent, die du in das Opferkörbchen gegeben hast, war das Programm doch ganz gut."

Ein reicher und gestresster Unternehmer nahm eine Auszeit in einem Kloster. Durch das gute Klosteressen und die Ruhe erholt er sich schnell und ist bald wieder fit. Zum Dank schickt er dem Küchenmeister einen Papagei, der unter anderem „Grüß Gott" sagen kann und entsprechend teuer gewesen ist. Nach einiger Zeit erkundigt er sich telefonisch bei dem Beschenkten: „Was sagen Sie zu dem bunten Vogel?" – Darauf meint der Küchenbruder: „Das Fleisch war zwar ein bisschen zäh. Aber für eine gute Suppe reichte es allemal."

Der Bischof sagt nach der Visitation in der Schule zum Religionslehrer: „Was unterrichten Sie eigentlich? Ich frage die Klasse nach den vier Evangelisten, sagt einer glatt darauf: Josef, Pontius und Pilatus." – Der Lehrer versucht, sich zu verteidigen: „Seien Sie doch nicht so streng. Immerhin wusste er drei!"

Stellenausschreibung

Das Benediktinerkloster St. Josef in Maria Roggendorf sucht ab November 2025 eine Köchin/einen Koch für die Klosterküche.

Ihre Aufgaben

- Zubereitung des täglichen Mittagessens für 12-16 Personen
- Eigenständige Menüplanung und abwechslungsreiche Speisegestaltung
- Einkauf und Organisation der Lebensmittel
- Verantwortung für Ordnung, Hygiene und Nachhaltigkeit in der Küche

Ihr Profil

- Abgeschlossene Kochausbildung oder vergleichbare Erfahrung
- Leidenschaft für gutes Essen, frische Produkte und die heimische Küche
- Eigenverantwortlichkeit, Zuverlässigkeit und Organisationstalent

Wir bieten

- Anstellung mit flexiblen Wochenstunden (10–40 Std./Woche, nach Absprache)
- Weitgehend flexible Arbeitszeiten
- Ein angenehmes, wertschätzendes Betriebsklima in einer Klostergemeinschaft
- Eine gut ausgestattete Küche mit viel Raum zum selbständigen Arbeiten
- kollegiales und freundliches Betriebsklima

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, richten Sie bitte die **Bewerbung an Küchenmeister P. Johannes Paul Suchy OSB: 0664/5458984 - oder johannes.paul@kloster-stjosef.at.**

© Foto: de.freepik.com

Wenn du gerne Danke tankst, ...

... sei heute einmal Danke-Tankstelle. Du kennst sicher Duplo-Riegel – mache sie zum Danke-Riegel!

Das geht so:

1. Schneide die Sprüche aus der Vorlage aus.

2. Du kannst dir gern selbst Sprüche ausdenken, oder eine eigene Duplo-Hülle gestalten. Pause dafür die Konturen eines Feldes vom Heft auf ein leeres Blatt Papier ab und bemale die Fläche nach deiner Idee.

3. Klebe den Spruch so auf den Riegel, dass er alles bis auf „Du“ verdeckt.

4. Schenke den Danke-Riegel nun her – sei gespannt, was passiert!

TANKE DANKE!

© Illustration: Monika Wieland

Liebes Kind Gottes!

Jedes Auto braucht Treibstoff, um fahren zu können. Deswegen muss es regelmäßig tanken. Wir Menschen sind zwar keine Autos. Aber auch für uns ist das Danken sehr wichtig!

Bemerkst du es auch? Vieles ist selbstverständlich. Es fällt nur auf, wenn es nicht mehr da ist. Denk etwa daran: An jedem Schultag ist deine Jause gerichtet. Deine Mama oder dein Papa schenken dir extra Zeit und Mühe auch dafür. Sie möchten, dass du alles Nötige hast. Bedankst du dich auch bei ihnen? Wenn ja: Großartig, weiter so! Wenn nicht: Fang doch gleich heut damit an!

Wie ist es mit dem lieben GOTT? ER hat dir das Leben geschenkt. ER gab dir deine Familie, Freunde und Verwandte. ER schaut jeden Tag voller Liebe auf dich. Hast du IHM auch schon einmal gedankt? Es geht ganz leicht:

Sing etwa das Lied „Danke für diesen guten Morgen!“ Setze darin alles ein, wofür du dankbar bist!

GOTT segne und beschütze dich!

Dein Pater Leo Maria

LIEBES KIND GOTTES!

Möchtest du JESUS kennenlernen? JA?! Dann bereiten wir uns ab Advent gemeinsam auf deine heilige Erstkommunion vor!

Elternabende:
MO 20.10., 19:00 Uhr, Volksschule AD (für PD, JD, HG und AD)

DI 21.10., 19:00 Uhr, Pfarrheim OB (für UM, HS und OB)

MI 22.10., 19:00 Uhr, Pfarrhof SF (Jungschar-Raum) für SF und MB

Infos:
Pater Leo Maria Zehetgruber OSB,
Mobil: 0699/81977261
leo-maria.zehetgruber@katholischekirche.at

Wir sind *für Sie da*

Wohin soll ich mich wenden?

Wenn Sie einen Termin für Taufe, Trauung, Begräbnis usw. brauchen, eine Messe einschreiben lassen wollen oder sonst ein Anliegen haben, wenden Sie sich am besten direkt an den Priester, der für die jeweilige Pfarre zuständig ist. Den drei Priestern sind folgende Pfarren schwerpunktmäßig zugeteilt:

P. Placidus Leeb OSB: Alberndorf, Mailberg, Seefeld
P. Johannes Linke SAC: Hadres, Obritz, Untermarkersdorf
Br. Markus Möslang SamFLUHM: Haugsdorf, Jetzelsdorf, Pfaffendorf

Die Kontaktdaten finden Sie unten (Erreichbarkeit der Seelsorger). Im Zweifel können Sie sich immer an die **Pfarrkanzlei Haugsdorf (02944/2267)** wenden. Wenn das Büro nicht besetzt ist, wird Ihr Anruf umgeleitet.

Pfarrkanzlei:

Mo., Di., Do. u. Fr. von 8:00-11:30 Uhr ist das Pfarrbüro in Haugsdorf durch die Sekretärin Christine Kellner besetzt. Telefonisch ist fast immer jemand erreichbar. Tel.: 02944/2267
E-Mail: pfarrverband.pulkautal@katholischekirche.at

Erreichbarkeit der Seelsorger:

Pfarrer P. Placidus Leeb OSB:
Tel.: 0664/610 12 07
E-Mail: *placidus.leeb@katholischekirche.at*
Sie können jederzeit anrufen, P. Placidus ruft verlässlich zurück, wenn Sie ihn nicht erreichen.
Sprechstunden:
Haugsdorf: Mi. 9:00 – 10:00 Uhr
Pfaffendorf: Sa. 9:00 – 10:30 Uhr
Sprechstunden können entfallen, wenn unaufschiebbare Termine dazwischenkommen.

Pfarrvikar P. Johannes Linke SAC
Tel.: 02943/2288 oder 0676 /572 48 18
E-Mail: janusz.linke@katholischekirche.at

Kaplan Br. Markus Maria Möslang SamFLUHM
Tel.: 0664/610 11 54
E-Mail: markus.moeslang@katholischekirche.at

Pastoralhelfer P. Leo Maria Zehetgruber OSB
Tel.: 0699/81 97 7261
E-Mail: leo-maria.zehetgruber@katholischekirche.at

Ansprechpartner pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrverbands Pulkautal:
Diakon DI Reinhard Schachhuber
Tel.: 0664/356 82 16
E-Mail: reinhard.schachhuber@katholischekirche.at

Beichtgelegenheit:

Haugsdorf: jeden Mittwoch von 18:00 – 19:00 Uhr (während der Anbetung)
Jetzelsdorf: jeden Montag von 19:15 – 20:00 Uhr in der Pfarrkirche (nicht in den Ferien)

Hauskommunion:

Die Kommunion für die kranken und alten Menschen wird an folgenden Tagen in die Häuser gebracht:

Alberndorf, Haugsdorf, Jetzelsdorf u. Pfaffendorf
Fr. 24. Okt., Fr. 21. Nov. und Fr. 19. Dez.
Hadres, Obritz, Seefeld u. Untermarkersdorf
Fr. 7. Nov., Fr. 5. Dez., Fr. 2. Jänner 2026
Mailberg Do. 23. Okt., Do. 20. Nov., Do. 18. Dez.

Sammelergebnisse:

20. Juli: **Christophorussammlung**
Alberndorf € 160,-; Haugsdorf € 325,-;
Jetzelsdorf € 197,70; Mailberg € 125,-;
Pfaffendorf € 282,-; Seefeld € 183,78

17. August: **Kollekte f.d. Auslandshilfe der Caritas**
Alberndorf € 165,-; Haugsdorf € 270,-;
Jetzelsdorf € 62,90; Mailberg € 82,60 ;
Pfaffendorf € 288,-; Seefeld € 64,90

Kirchensammlungen:

19. Oktober: Weltmissionssonntag
16. November: Elisabethsammlung/Caritas-Inlandshilfe
31. Dezember: Sammlung für „Haus der Barmherzigkeit und Krankenhausseelsorge“
6. Jänner 2026: Sammlung für die Missio

Geburtstagsmessen in Alberndorf:

So. 9. Nov., So. 14. Dez., So. 11. Jänner 2026

Pfarrcafé:

Pfarrcafé in Pfaffendorf:
So. 2. Nov., So. 14. Dez., So. 11. Jänner 2026

Unser Spendenkonto: *Kontowortlaut: Pfarre Haugsdorf Pfarrblattspenden / IBAN: AT02 2021 8000 0007 1761*